

Cheer up your life

Von -hoshi-

Kapitel 2: -2-

-2-

„1 und 2 und 3 und 4 und...“ In lautem Befehlston zählte die Kapitänin des Cheerleader-Teams den Takt mit, korrigierte immer wieder die Bewegungen ihrer Teamkameraden. Irgendwie fühlte Uruha sich schon seltsam im Moment wie er hier zwischen den ganzen aufgetakelten Mädchen herum hüpfte und diese dämlichen Pom-Poms schwang. Aber da musste er jetzt durch, er wollte Saga ja auffallen.

„Gut, genug für heute.“, ertönte die Befehlsstimme. Uruha stoppte in seinen Bewegungen, streifte sich die seltsamen Glitzer-Dinger von den Armen und machte sich auf den Weg Richtung Umkleiden. Für seinen ersten Versuch war er zumindest seiner Meinung nach gar nicht so schlecht gewesen und so schätzte er seine Chancen in das Team zu kommen doch relativ hoch ein, auch wenn er ein Junge war. Schließlich wusste er von seiner Schwester, dass die Cheerleader unbedingt so schnell wie möglich zwei neue einsetzbare Mitglieder brauchten und sofern heute alle Bewerber darauf anwesend gewesen waren, gab es nicht sonderlich viel Brauchbares. Die meisten schafften noch nicht einmal ein anständiges Rad, von schwierigeren Figuren gar nicht zu reden. Da hatte der Schwarzhaarige doch einen deutlichen Vorteil als ehemaliger Turner.

Mit einem zufriedenen Lächeln auf den Lippen betrat Uruha die Männerumkleide. Auch ein Vorteil den er als Mann bei den Cheerleadern hätte, er würde die ganze Kabine für sich haben. Langsam entledigte er sich seiner Klamotten, wickelte sich ein Handtuch um die Hüften und tapste Richtung Dusche, als sich die Tür der Umkleide öffnete. Erstaunt hielt er in seiner Bewegung inne. Wer kam denn bitte um diese Zeit hierher? Es hatte heute niemand außer den Cheerleadern Training, dessen hatte Uruha sich vorab vergewissert. Seine Augen weiteten sich vor Schock dann gleich noch ein wenig mehr, als er Kouki und Saga in der Tür erkannte. Seinen Saga. Und vor dem stand er jetzt, keine zwei Meter entfernt und auch noch fast nackt. Das Herz des Schwarzhaarigen war gerade auch wieder soweit, dass es ihm bis zum Hals schlug und seinem Gesicht sicher eine etwas zu gesunde Farbe verpasste.

„Hey, das ist auch selten, dass wir hier Donnerstagsabends Gesellschaft haben.“, wurde er von Kouki begrüßt, der ihn mit seinem laut Saori unendlich charmanten Lächeln bedachte, was gleich dafür sorgte, dass Uruha noch lieber sofort im Boden versinken würde. Vor allem weil Saga ihn jetzt auch noch kurz anlächelte. Wie umwerfend konnte ein einzelner Mensch eigentlich sein bei einer so banalen Geste wie einem Lächeln?

„Err... ha... hallo.“ Zu mehr als einem Stottern war der Schwarzhaarige gerade nicht

wirklich in der Lage. Immerhin stand Saga vor ihm. Natürlich war das ja, was er sich erhofft hatte mit dem Cheerleaden, aber doch nicht so plötzlich, er hatte sich doch noch gar nicht überlegt, wie er dem Braunhaarigen gegenüber treten sollte.

„Und was machst du um die Zeit noch hier?“, fing Kouki an während er zu einem der Spinde lief und sich begann auszuziehen, den perplexen Uruha einfach mal ignorierend. Wenn Saga jetzt auch noch damit beginnen würde, würde der Schwarzhaarige sicher einen Herzinfarkt bekommen. Den Sinn der Frage hatte sein Gehirn bei den ganzen anderen Gedanken gar nicht wirklich wahr genommen.

„Er ist ein Cheerleader, die haben doch donnerstags Training. Also zumindest hab ich ihn vorhin da mit rumturnen sehen. Ich wusste gar nicht, dass die Typen aufnehmen.“, beantwortete Saga die Frage für den immer noch viel zu nervösen Uruha. Es dauerte einen Moment bis die Worte des Kleineren zu ihm durgekommen waren. Saga hatte ihn gesehen, beim Tanzen gesehen, bei seinem ersten wahrscheinlich oberpeinlichen Versuch. Noch schlimmer konnte es ja nicht mehr werden, obwohl er ja immer noch halbnackt vor dem anderen stand, der aber auch keinerlei Anstalten machte sich zu einem der Spinde zum Umziehen zu bewegen. Warum waren die beiden auch heute hier, donnerstags war nie Baseball-Training?

„Ehm, also ich gehöre auch nicht zum Team.“, brachte der Schwarzhaarige mit leiser Stimme hervor, schaffte es dann sogar sich wieder in Bewegung zu setzen und zu den Duschräumen zu laufen. Schließlich wollte er nicht noch länger in dieser peinlichen Pose vor Saga stehen.

„Sag mal, kannst du eigentlich auch Baseball spielen oder nur anfeuern?“ Koukis Stimme hielt den Schwarzhaarigen auf und er war doch etwas unsicher, was der Größere jetzt von ihm wollte. „Wir wollten eigentlich ein paar Extra-Einheiten machen, aber unser Catcher ist krank, hast du vielleicht Lust?“, konkretisierte der Blonde seine Aussage, hatte auch schon einen Teil der Schutzausrüstung aus einem der Schränke geholt.

„Ich... also...“

„Ja, wäre echt cool, dann könnten wir ordentlich spielen und müssten nicht immer ewig dem Ball hinterher rennen. Wie heißt du eigentlich?“ Saga hatte ihn nach seinem Namen gefragt, Gott so schrecklich er diese Situation vorhin gefunden hatte, desto besser wurde sie gerade. Zwar hatte Uruha auch keinerlei sportliche Erfahrung im Baseball, aber wenn ihn Saga schon fragte mit ihm zusammen zu spielen, würde er sicher nicht ablehnen. Zu sehr freute ihn gerade die Tatsache, dass der andere ihm Aufmerksamkeit schenkte.

„Takashima Kouyou.“, stellte er sich mit einer leichten Verbeugung vor. „Ich würde schon gerne, aber ich bin nicht sonderlich gut.“

„Ach das wird schon.“ Mit einem breiten Grinsen warf Kouki Uruha die Schutzkleidung zu, bei deren Fang dieser auch fast sein Handtuch verloren hätte. Ganz nackt wollte er dann doch ungerne vor Saga stehen. „Ich bin übrigens Tanaka Makoto, aber nenn mich Kouki.“

„Sakamoto Takashi.“

Uruha hatte fast zwei Stunden mit den anderen beiden Baseball gespielt, auch wenn er nicht wirklich viel zu tun gehabt hatte außer Bälle fangen, wobei er zu mehr auch nicht in der Lage gewesen wäre. Abgesehen davon hatte er eine tolle Position gehabt, immerhin saß er die ganze Zeit direkt hinter Saga und hatte ihn beobachten können und aus der Nähe war der Braunhaarige noch viel hübscher und anziehender als von der Tribüne aus. Am Ende war er von den beiden anderen dann doch noch dazu

„gezwungen“ worden ein paar Bälle zu schlagen bzw. zu werfen, hatte sich dabei aber seiner Meinung nach mehr als dämlich angestellt.

Auf jeden Fall waren die beiden deutlich netter gewesen als der Schwarzhaarige gedacht hätte. Von dem was man so hörte, sollten sie ja beide ziemlich arrogante Arschlöcher sein. Kouki war definitiv mal ganz anders, sofern man den Charakter einer Person nach so kurzer Zeit beurteilen konnte. Aber auf Uruha wirkte er verdammt freundlich und irgendwie auch ziemlich albern, aber auf eine lustige Art und Weise. Saga wirkte auf den Schwarzhaarigen eher zurückhaltend, aber vielleicht interpretierte er die Stille des anderen auch nur falsch und er redete nicht mit Uruha, weil der Schwarzhaarige nicht seinem Umgang entsprach.

„Ich geh dann, auf Wiedersehen.“, verabschiedete Uruha sich nachdem er sich in Windeseile umgezogen hatte. Einerseits weil er seinen nächsten Bus noch kriegen wollte, um nicht mit Saga in einem womöglich leeren Bus fahren zu müssen und andererseits damit er nicht in die Verlegenheit kam, Saga nackt zu sehen. Das würde er nicht überleben. Und mit dem Braunhaarigen zusammen zu duschen, wäre auch eine zu hohe potentielle Gefahr. Wer wusste schon wie er auf den nackten Anblick des anderen reagieren würde?

„Okay, man sieht sich.“, rief Kouki ihm noch hinter her, als er schon durch die Tür und zur Haltestelle rannte. Er musste den Bus bekommen, nicht nur wegen Saga sondern auch wegen seiner Mutter, die wahrscheinlich schon krank vor Sorge war, wo er sich wieder rumtrieb. Das würde sicher Ärger geben.

Natürlich hatte Uruha seinen Bus verpasst und musste dann eine halbe Stunde auf den nächsten warten. Ob Saga wohl den gleichen nehmen würde? Wenn Uruha ehrlich war, wollte er das fast. Aber nur fast, denn dann könnte er den anderen noch ein wenig anschmachten. Ob der Braunhaarige ihn wohl ignorieren würde, wenn er jetzt kam? Das würde Uruha schon irgendwie weh tun. Aber bevor er weiter in seinen Gedanken versinken konnte, hielt der Bus vor ihm. Saga war nicht da, irgendwie schon schade.

Gerade als Uruha sich einen Platz in dem wie zu erwarten leeren Bus gesucht hatte und der Fahrer die Türen schließen wollte, erklang von draußen eine laut rufende Stimme und im nächsten Moment sprang ein braunhaariger junger Mann durch die Tür, kramte wild nach Luft keuchend nach Kleingeld in seiner Tasche. Sie würden also doch in einem Bus fahren und bei dem Gedanken bildete sich ein kleines Lächeln auf Uruhas Gesicht, wenn auch die Nervosität ebenfalls zurückkehrte.

Möglichst unauffällig versuchte der Schwarzhaarige den anderen zu beobachten, wie er den Fahrer bezahlte, sich dann umwandte und durch den Bus auf ihn zu lief. Selbst mit seinem halbabgewendeten Blick konnte Uruha erkennen, wie überrascht Saga im ersten Moment war, bevor er doch offensichtlich zu überlegen schien, ob er sich zu dem Größeren setzen sollte oder nicht. Wobei Uruha sich innerlich nichts mehr wünschte als dass der andere zu ihm kam.

„Ehm, hi. Anscheinend fahren wir ja in dieselbe Richtung.“ Ja, seit zwei Jahren, antwortete der Schwarzhaarige gedanklich. Im Moment wusste er aber nicht, ob er sich jetzt freuen sollte, weil Saga sich wirklich neben ihn gesetzt hatte oder deprimiert, da der andere ihn wirklich noch nie bemerkt zu haben schien.

„Danke nochmal fürs Mitspielen, ehm... Kouyou, richtig?“

„Ja. Und kein Problem, ich hatte sowieso nichts zu tun.“ Uruha konnte nicht anders als den Jungen neben sich unverhohlen anzustarren, aber solange sie so etwas wie eine Unterhaltung führten, würde das sicher nicht zu auffällig sein, hoffte er zumindest.

Der Braunhaarige war nun mal einfach zu wunderschön, um weg zu sehen, seine ganze Ausstrahlung zog den Schwarzhaarigen immer aufs neue in ihren Bann und selbst wenn er wöllte, könnte er sich nicht gegen diese magische Anziehungskraft wehren. Es schien nur so, als habe der andere nicht vor das Gespräch noch weiter zu führen und Uruha wusste nicht, was er sagen sollte oder eher ob er es schaffen würde überhaupt noch zwei zusammenhängende Sätze in Anwesenheit des Kleineren hervor zu bringen.

„Ist was?“, unterbrach Sagas Stimme seinen Gedankengang. Anscheinend hatte er ihn doch beim Starren erwischt. Peinlich berührt wandte Uruha seinen Blick ab, schüttelte dabei heftig den Kopf. Sein Gesicht nahm schon wieder einen satten Rotton an und er hoffte nur, dass der andere das nicht sah. Es war schon schlimm genug, dass er gemerkt hatte, wie der Schwarzhaarige ihn beobachtet hatte.

Sie mussten gerade ein wirklich seltsames Bild abgeben, wie sie nebeneinander in dem völlig leeren Bus saßen, Uruha seinen Blick krampfhaft auf seine Oberschenkel gerichtet und Saga gelangweilt nach vorne blickend. Das Schweigen was sich über sie gelegt hatte, nagte an Uruha, versetzte ihm ein ziemlich merkwürdiges Gefühl und es wurde ihm von Minute zu Minute unangenehmer neben Saga zu sitzen. Dabei würde sie noch eine Viertelstunde fahren müssen bis Saga aussteigen musste, das wusste der Schwarzhaarige.

„Warum willst du eigentlich Cheerleader werden, wenn ich fragen darf?“ Diese Frage hatte er jetzt nicht erwartet, eigentlich hatte er nicht damit gerechnet nochmal von Saga angesprochen zu werden. Was sollte er denn jetzt sagen, die Wahrheit war wohl kaum möglich?

„Ehm, naja ich hab früher geturnt, bin dafür aber zu groß und damit ich wenigstens ein bisschen was in die Richtung machen kann naja... und ein bisschen Sport tut mir sicher gut.“, versuchte Uruha eine möglichst überzeugende Antwort zu improvisieren, wobei er nicht genau sagen konnte, ob Saga es ihm glaubte. Und zumindest das zweite entsprach auch der Wahrheit, auch wenn der Größere sicher alles andere als dick war, so hatte er doch keinerlei Muskeln, war einfach nur schlaksig und abgemagert, womit er bei dem Braunhaarigen sicher auch nicht die besten Chancen hatte.

„Okay. Ich fand es nur komisch, so als Junge.“, murmelte Saga mehr zu sich selbst, blickte dann aber wieder schweigend nach vorne, wobei er genaugenommen Uruha nie angeblickt hatte. Es war mehr so, dass er beim Reden an dem Schwarzhaarigen vorbei aus dem Fenster gesehen hatte. Komisch... der Braunhaarige fand ihn also komisch, wobei die Sache mit dem Tanzen ja wirklich etwas seltsam für einen normalen Jungen war, also sollte Uruha sich darüber vielleicht nicht zu viele Gedanken machen.

Den Rest der Fahrt schwiegen sie sich dann wieder an, wobei Uruha nicht sicher war, ob Saga nicht aufgrund der fast schon unheimlichen Stille im Bus das wild-pochende Herz des Schwarzhaarigen gehört hatte. Denn noch immer löste die Nähe des Kleineren in ihm dieses unglaublich berauschte Gefühl und gleichzeitig diese ultimative Nervosität aus, gegen die der Schwarzhaarige einfach nichts tun konnte.

Gedankenversunken schloss Uruha die Haustür auf, betrat das Appartement in der Hoffnung, dass seine Mutter noch nicht von der Arbeit zurück war. Sie würde ausrasten, wenn ihr Sohn während der Woche abends später als sie nach Hause käme. Nicht dass es wirklich spät war, es war gerade kurz vor neun, aber bei seiner strengen Mutter zählte das in der Schulzeit schon als zu spät.

„Du kommst spät.“, begrüßte ihn eine vorwurfsvolle Stimme auch direkt. Aber zu seinem Glück war es nur Saori, die mit verschränkten Armen im Flur stand. „Keine

Angst, Mama ist noch nicht da. Aber wo du nach dem Training noch warst, würde mich doch mal interessieren. Genauso wie seit wann du beschlossen hast, ein Mädchen zu sein.“

„Ehm, kann ich erst mal meine Sachen ausziehen und meine Tasche ausräumen und dann erzähl ich dir alles.“ Eigentlich hatte Uruha ja eher daran gedacht, Zeit zu schinden in der Hoffnung seine Schwester würde die Frage dann vergessen, aber so begeistert wie sie gerade war, würde er wohl nicht darum kommen, ihr irgendwas zu erzählen.

Und genau wie erwartet saß seine kleine Schwester auch schon gespannt in der Küche, wippte unruhig mit den Füßen, als der Schwarzhaarige fertig mit Aufräumen den Raum betrat. Sogar Essen hatte sie ihm schon warm gemacht, was sicher auch nur ein weiterer Bestechungsversuch war, um auch an die volle Wahrheit zu kommen. Leider hatte Uruha auch noch keine gute Ausrede, so einfach wie Saga würde er seine kleine Schwester nicht anlügen können, das würde sie gleich durchschauen. Aber vielleicht sollte er ihr die Wahrheit sagen, sie könnte ihm möglicherweise helfen, immerhin hatte sie definitiv mehr Ahnung von sowas als er selbst.

Mit einem leisen Seufzen ließ er sich am Tisch nieder, stocherte mit den Stäbchen ein wenig in dem Reis herum und begann dann zu erzählen. „Wo soll ich anfangen? Du kennst doch Sakamoto aus dem Baseball-Team nun ja...“ Und am besten jetzt einfach raus mit der Wahrheit, seine Schwester hatte schließlich mal einen schwulen besten Freund gehabt, sie würde ihn schon nicht umbringen oder hassen. „Ich denke... das heißt ich bin mir sogar ziemlich sicher, dass ich mich in ihn verliebt habe.“

„DU BIST SCHWUL?“ Saori war aufgesprungen, hatte dabei den Stuhl umgestoßen und diese impulsive Reaktion überraschte Uruha dann doch, beziehungsweise machte ihn leicht nervös. Fand sie das jetzt schlimm? Im nächsten Moment waren aber alle seine Zweifel wie weggeblasen, als er die Braunhaarige laut quietschend an seinem Hals kleben hatte. „Das ist so süß, Onii-chan, obwohl ich mir das ja schon irgendwie gedacht habe.“ Grinsend ließ sie wieder von ihm ab, hob den Stuhl auf und setzte sich zurück auf ihren Platz.

„Wie du hast dir das gedacht?“

„Naja, du bist nie mit einem Mädchen ausgegangen und hast auch nie was von einer erzählt. Mal abgesehen davon hast du nur Mädchen als Freunde und du gehst dir seit zwei Jahren jedes Baseballspiel ansehen, obwohl du den Sport vorher nie gemocht hast.“, plapperte die Kleine drauf los und irgendwie war es Uruha etwas peinlich, dass er anscheinend so auffällig war. „Ich dachte ja erst du wärst scharf auf Kouki, aber der gehört mir also vergess ihn... naja aber du sagtest ja, es wäre Sakamoto. Aber was ich nicht so ganz verstehe, was hat das jetzt mit meinen Fragen zu tun?“

„Naja, ich wollte Cheerleaden, weil du doch gesagt hast, die Baseballspieler stehen auf diese Tussis und um Saga irgendwie aufzufallen.“ Der Schwarzhaarige war selbst erstaunt, wie offen er doch war, bereute es im nächsten Moment aber gleich wieder, denn seine Schwester brach in schallendes Gelächter aus. So lächerlich fand er seine Idee nun auch wieder nicht.

„Oh man und du glaubst, das funktioniert?“

„Ich weiß nicht. Aber auf jeden Fall hab ich heute in der Umkleide schon mal Saga getroffen, zusammen mit Kouki und dann haben sie mich gefragt, ob ich nicht noch ein bisschen mit ihnen trainieren will. Deswegen bin ich auch so spät.“

„WAS? Mit Kouki?“ Ja und mit Saga, aber an dem und an Uruhas Gefühlswelt schien seine Schwester nach der Erwähnung des blonden Pitchers nicht mehr interessiert zu sein, denn die nächste halbe Stunde musste er damit verbringen jedes Detail über den

anderen zu berichten.

„Okay, ich bin mal kurz telefonieren.“, meinte Saori als ihr Bruder seine Erzählung geendet hatte, war auch sofort aus der Küche verschwunden. Was sollte das denn jetzt? Erst tat sie einen auf verständnisvoll und behauptete ihm zuhören zu wollen und dann verschwand sie einfach, wenn es daran ging ernsthaft über Uruhas Liebesprobleme zu sprechen. Genervt stocherte er noch eine Weile in seinem unterdessen kalten Reis herum, bevor er ein paar Bissen davon aß und den Großteil wegwarf.

Gerade als er zurück in sein Zimmer gehen wollte, um sich einzuschließen, Musik aufzudrehen und einfach abzuschalten, betrat seine Schwester erneut die Küche. Dieses Mal zierte ihr Gesicht doch ein eindeutig zufriedenes Grinsen. Skeptisch zog Uruha eine Augenbraue nach oben, erntete dafür wieder nur ein Lachen. Langsam nervte es ihn verarscht zu werden.

„Also, wie du ja weißt, bin ich die beste Schwester der Welt.“, fing sie dann an, nickte ihre eigene Aussage bestätigend. „Und daher hab ich gerade mit Ayumi telefoniert.“ Mit wem? Aber anscheinend hatte Uruha fragend genug geguckt, denn eine Erklärung folgte sofort. „Der Captain vom Cheerleader-Team und zufällig auch noch Sagas Ex.“ Was? Diese Blonde aufgetakelte Tussi war die Ex-Freundin des Braunhaarigen. Wenn er auf diese Art von Frau stand, würde Uruha so wie er aussah und vom Charakter her war, nie auch nur den Hauch einer Chance haben.

„Sie ist... dann hab ich... wie soll ich...“, stammelte er eher unwissentlich vor sich hin, was bei seiner Schwester nur ein weiteres Lachen auslöste.

„Keine Angst, ich wusste schon, dass du viel zu schüchtern und unerfahren bist, um deinen Plan selber umzusetzen und das ist auch der eigentlich Grund, warum ich mit Ayumi reden wollte. Dank mir bist du jetzt offiziell im Cheerleader-Team und das beste: am Wochenende werden sich die Mädchen und ich um dein Umstyling kümmern. Wir machen aus dir den ultimativen Hingucker, sodass Saga gar nicht anders kann, als sich in dich zu verlieben.“ Offensichtlich mehr als zufrieden mit sich und ihrem Plan stand Saori breit grinsend in der Küche.

„Err...“ Uruha war sich nicht ganz so sicher, ob der Plan wirklich so genial war, wie seine Schwester glaubte. Außerdem wollte er nicht, dass gleich alle Mädchen wussten, was er für Saga empfand. „Hast du ihr erzählt, was ich über Saga gesagt habe?“

„Natürlich nicht, ich bin doch nicht blöd.“ Diese Aussage brachte zumindest in einem Punkt Erleichterung, seine Schwester war anscheinend in der Lage sein Geheimnis für sich zu behalten. Aber die Idee mit dem Umstyling wurde dadurch immer noch nicht besser. Obwohl... wenn Saga wirklich mit Ayumi zusammen war, wenn solche Leute wirklich exakt dem Typ des Braunhaarigen entsprachen, dann musste Uruha sich äußerlich verändern und zwar extrem. Und selbst wenn dieses Tussihafte nicht Sagas Fall war, hätte er damit doch deutlich besser Chancen als jetzt. Schlimmer als im Moment, nämlich total langweilig, streberhaft und unattraktiv, konnte er ja nicht mehr aussehen.

„Okay, dann Samstag.“

tbc

Das zweite Kapitel doch schon diese Woche, weil nächste Woche ist Nega und da werde ich sicher keine Zeit haben... außerdem hab ich die FF ja eh schon fertig

geschrieben, als kann ich auch jede Woche hochladen^^

So, Uruha hat also das erste Mal mit Saga geredet, so mehr oder weniger und lässt sich jetzt umstylen... mal sehen, was das gibt. Okay, ich weiß wie er dann aussieht^^

Dann vielen Dank an die netten Kommi-schreiber

@Ringo-chan: Ja Uruha zieht das voll durch und seine Existenz ist ja auch schon bemerkt^^... find ich gut, dass dir meine eigenen Charas gefallen (ich hab einfach bei Emi die hübscheste genommen, die ich spontan gefunden habe^^) und Ruki... der ist leider schon vergeben und da ich Reita hasse(sorry>.<) ist der eher nicht Rukis Freund geworden... auf jeden Fall mach dir keinen Kopf, das Kommentar ist sehr gut, hast dir mehr als genug Mühe gegeben^^

@totenlaerm: ach, ich freu mich immer, wenn Leute meine Geschichten lustig finden, weil ich finde mich selber immer bei sowas unheimlich unwitzig^^... und Ruki ist wohl eher nicht der Typ für sowas, ne ein Cheerleader wird aus ihm nichtxDDD okay, ich hatte noch irgendwie versucht sie möglichst untussig zu machen... wohl ein epic failxDDD

@shin-chan: seit wann bist du denn so ironisch und seit wann magst du SagaxUruha... auf jeden Fall ist er natürlich bi und wenn wir jetzt mal von den realen Personen ausgehen, würde er das für Uruha definitiv werdenxDDD ja Saori ist cool, ich mag sie auch^^ "das Privileg schon mehr Kapitel zu kennen"? lach, du meinst du hast es eh schon fertig gelesen und musst jetzt improvisieren um so zu tun, als wüsstets du net wie es weitergeht^^